

IW-Arbeitnehmervotum



Die wahrgenommene Komplexität der Steuererklärung

Bericht der
IW Consult GmbH

Köln, 11. Mai 2012

Ansprechpartner:
IW Consult GmbH
Dr. Sebastian van Baal
Referent
E-Mail: baal@iwkoeln.de
Tel.: 0221 4981-691
www.iwconsult.de

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	4
Zusammenfassung	5
1 Der Hintergrund	6
2 Die Befragung	6
3 Die Ergebnisse	7
Tabellenanhang	13
Über das IW-Arbeitnehmervotum	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jeder achte Arbeitnehmer verzichtet auf eine Steuererklärung	7
Abbildung 2: Geringes Einkommen und hoher Aufwand sind Hauptgründe gegen Abgabe einer Steuererklärung	8
Abbildung 3: Nur jeder achte Arbeitnehmer hält die Erstellung seiner Steuererklärung für einfach	9
Abbildung 4: Anfertigung der Steuererklärung im Fünf-Jahres-Vergleich eher aufwendiger als einfacher geworden	10
Abbildung 5: Arbeitnehmer sind überwiegend von der Korrektheit ihrer Steuererklärung überzeugt	11
Abbildung 6: Mehrheit der Arbeitnehmer spricht sich für weniger Ausnahmen im Steuerrecht aus	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammensetzung der Stichprobe	13
Tabelle 2: Jeder achte Arbeitnehmer verzichtet auf eine Steuererklärung	14
Tabelle 3: Geringes Einkommen und hoher Aufwand sind Hauptgründe gegen Abgabe einer Steuererklärung	15
Tabelle 4: Arbeitnehmer verbringen durchschnittlich über sechs Stunden mit der Anfertigung ihrer Steuererklärung	16
Tabelle 5: Nur jeder achte Arbeitnehmer hält die Erstellung seiner Steuererklärung für einfach	17
Tabelle 6: Anfertigung der Steuererklärung im Fünf-Jahres-Vergleich eher aufwendiger als einfacher geworden	18
Tabelle 7: Arbeitnehmer sind überwiegend von der Korrektheit ihrer Steuererklärung überzeugt	19
Tabelle 8: Mehrheit der Arbeitnehmer spricht sich für weniger Ausnahmen im Steuerrecht aus	20

Zusammenfassung

Viele Arbeitnehmer erstellen momentan ihre Steuererklärung, denn wie jedes Jahr soll diese im Normalfall bis zum 31. Mai abgegeben werden. Die meisten empfinden die Steuererklärung als Last. Daher verwundert es nicht, dass in der Politik schon seit Jahrzehnten immer wieder über Vereinfachungen diskutiert wird. Jüngst wurde dies mit dem Steuerentlastungsgesetz von 2011 aufgegriffen. Darin wurde beispielsweise der Arbeitnehmerpauschbetrag angehoben. Von vielen Beobachtern werden die Vereinfachungen als Schritt in die richtige Richtung angesehen, anderen hingegen gehen sie nicht weit genug. Aber wie stehen die Arbeitnehmer zur Komplexität des Steuersystems? Wie aufwendig ist es, ihre Steuererklärung zu erstellen? Wie hat sich dies in den letzten Jahren verändert? Wie beurteilen sie generelle Ansätze zur Vereinfachung? Zu diesen Fragen wurden im April/Mai 2012 insgesamt 1.000 Arbeitnehmer befragt.

Die zentralen Ergebnisse lauten wie folgt:

- 86,8 Prozent der befragten Arbeitnehmer geben 2012 eine Steuererklärung ab, während 13,2 Prozent darauf verzichten.
- Die wichtigsten Gründe für den Verzicht: Für 43,3 Prozent derjenigen ist ein geringes Einkommen bzw. keine Zahlung von Steuern der Grund. An zweiter Stelle folgt der Aufwand, der mit der Erstellung einer Steuererklärung verbunden ist: 28,3 Prozent geben an, dass sie keine Steuererklärung erstellen, weil sich der Aufwand nicht lohnt oder weil es zu kompliziert ist (Rest: sonstige Gründe).
- Diejenigen, die eine Steuererklärung abgeben, müssen im Durchschnitt 6,3 Stunden in die Erstellung ihrer Steuererklärung investieren. Der Median liegt bei 4,0 Stunden – d. h. ungefähr die Hälfte der abhängig Beschäftigten benötigt mehr als 4,0 Stunden, um ihre Steuererklärung zu erstellen.
- Die Mehrheit der Arbeitnehmer hält die Erstellung ihrer Steuererklärung für aufwendig: 50,7 Prozent sind dieser Ansicht. Lediglich 12,7 Prozent sehen es als einfach an, ihre Steuererklärung zu erstellen. 36,6 Prozent sind unentschieden.
- Nur für wenige Arbeitnehmer ist die Anfertigung der Steuererklärung in den vergangenen fünf Jahren einfacher geworden: 11,1 Prozent geben dies an. 36,2 Prozent geben hingegen an, dass der Aufwand gestiegen ist. Für 48,7 Prozent hat sich der Aufwand nicht verändert (Rest: keine Aussage möglich).
- 18,0 Prozent der Arbeitnehmer sind nach Abgabe der Steuererklärung im Allgemeinen voll und ganz sicher, dass sie alles richtig gemacht haben, und weitere 57,1 Prozent sind eher sicher. Bei immerhin einem Viertel der abhängig Beschäftigten verbleiben hingegen Unsicherheiten.
- Die Arbeitnehmer sprechen sich mehrheitlich für Vereinfachungen im Steuersystem aus, bei denen Ausnahmetatbestände gestrichen und im Gegenzug die Steuersätze insgesamt sinken: 34,6 Prozent der Befragten stimmen solchen Vereinfachungen voll und ganz zu, und weitere 47,7 Prozent stimmen eher zu. 17,8 Prozent der Arbeitnehmer hingegen würden nicht auf Ausnahmen verzichten.

1 Der Hintergrund

Viele Arbeitnehmer erstellen momentan ihre Steuererklärung, denn wie jedes Jahr soll diese im Normalfall bis zum 31. Mai abgegeben werden. Die meisten empfinden die Steuererklärung als Last, und daher verwundert es nicht, dass in der Politik schon seit Jahrzehnten immer wieder über Vereinfachungen diskutiert wird. Auch Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat bei seinem Amtsantritt im Jahr 2009 Vereinfachungen im Steuersystem als zentrales Anliegen bezeichnet. Dies wurde mit dem Steuerentlastungsgesetz von 2011 aufgegriffen, indem beispielsweise der Arbeitnehmerpauschbetrag angehoben wurde. Von vielen Beobachtern werden die Vereinfachungen als Schritt in die richtige Richtung angesehen – anderen hingegen gehen sie nicht weit genug, insbesondere im Vergleich zu Vorschlägen für eine radikale Steuerreform, wie sie beispielsweise der ehemalige Bundesverfassungsrichter Paul Kirchhof eingebracht hat.

Aber wie stehen die Arbeitnehmer zur Komplexität des Steuersystems – wie aufwendig ist es, ihre Steuererklärung zu erstellen, wie hat sich dies in den letzten Jahren verändert und wie beurteilen sie generelle Ansätze zur Vereinfachung? Vor dem Hintergrund dieser Fragen dient das vorliegende IW-Arbeitnehmervotum dazu, einen Überblick über die Meinung abhängig Beschäftigter zu geben. Um den Untersuchungsgegenstand möglichst eindeutig einzugrenzen, bezieht sich das Votum speziell auf die Einkommensteuererklärung als Arbeitnehmer.

2 Die Befragung

Für das IW-Arbeitnehmervotum wurden vom 26. April bis zum 6. Mai 2012 insgesamt 1.000 Arbeitnehmer online befragt. Die Stichprobe wurde hinsichtlich soziodemografischer Merkmale entsprechend der Verteilung in Deutschland geschichtet (Tabelle 1 im Anhang). Im Einzelnen wurden die folgenden Fragen gestellt:

- Geben Sie dieses Jahr eine Steuererklärung ab?
- (Ggf. :) Aus welchem Grund geben Sie keine Steuererklärung ab?
- Was schätzen Sie: Wie viele Stunden müssen Sie investieren, um Ihre Steuererklärung zu erstellen? Wir meinen die gesamte Zeit, die Sie benötigen – vom Sammeln von Belegen bis zur Abgabe der Steuererklärung.
- Welche Aussage trifft am ehesten auf Sie zu? „Die Erstellung meiner Steuererklärung ist...“
 - aufwendig.“
 - weder aufwendig noch einfach.“
 - einfach.“
- Welche Aussage trifft am ehesten auf Sie zu? „Die Erstellung meiner Steuererklärung ist in den letzten fünf Jahren...“
 - aufwendiger geworden.“
 - weder aufwendiger noch einfacher geworden.“
 - einfacher geworden.“
 - Keine Aussage möglich

- Denken Sie bitte an die Situation nach Abgabe der Steuererklärung. Sind Sie dann im Allgemeinen sicher, dass Sie alles richtig gemacht haben?
- Wären Sie bereit, zur Vereinfachung persönlich auf bestimmte Ausnahmen im Steuerrecht zu verzichten, wenn dafür im Gegenzug die Steuersätze sinken würden?

3 Die Ergebnisse

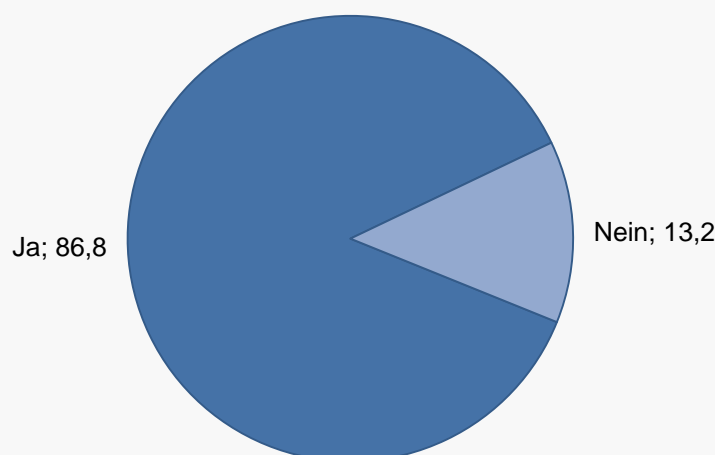
Verzicht auf Steuererklärung vor allem auf geringes Einkommen zurückzuführen – hoher Aufwand an zweiter Stelle

Insgesamt 86,8 Prozent der befragten Arbeitnehmer geben 2012 eine Steuererklärung ab, während 13,2 Prozent das nicht tun (Abbildung 1). Dabei zeigen Vergleiche zwischen soziodemografisch abgegrenzten Gruppen, dass der Anteil der Arbeitnehmer, die eine Steuererklärung abgeben,

- mit steigendem Bildungsabschluss tendenziell größer wird,
- bei Männern größer ist als bei Frauen und
- mit steigendem Alter tendenziell ansteigt (Tabelle 2 im Anhang).

Abbildung 1: Jeder achte Arbeitnehmer verzichtet auf eine Steuererklärung

„Geben Sie dieses Jahr eine Steuererklärung ab?“
Angaben in Prozent der Arbeitnehmer



Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 1.000 Arbeitnehmer

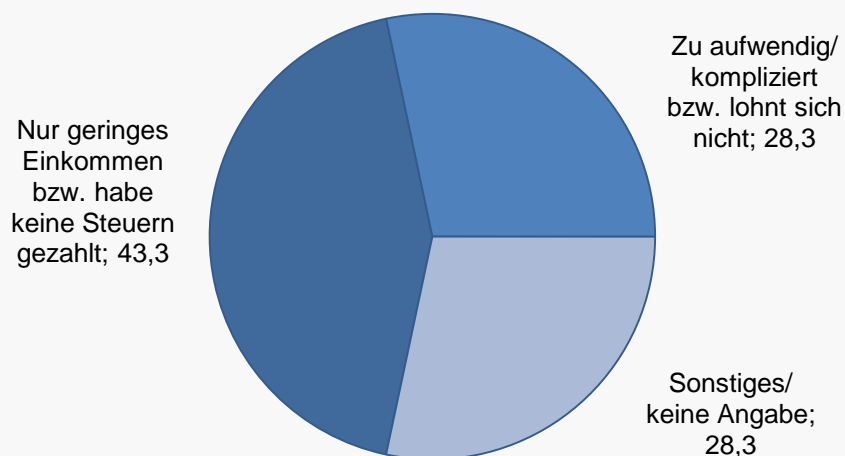
Der wichtigste Grund, aus dem Arbeitnehmer keine Steuererklärung abgeben, ist ein geringes Einkommen bzw. dass keine Steuern gezahlt wurden: 43,3 derjenigen, die auf eine Steuererklärung verzichten, geben dies an (Abbildung 2). An zweiter Stelle folgt der Aufwand, der mit der Erstellung einer Steuererklärung verbunden ist: 28,3 Prozent geben an, dass sie keine

Steuererklärung erstellen, weil sich der Aufwand nicht lohnt oder weil es zu kompliziert ist. Ebenfalls 28,3 Prozent geben sonstige Gründe an, die sich nicht eindeutig kategorisieren lassen – beispielsweise, dass sie noch nie eine Steuererklärung abgegeben haben oder dass sie es dieses Jahr vergessen haben. Vergleiche zwischen Teilgruppen unter den Arbeitnehmern zeigen, dass der Anteil derjenigen, die wegen eines zu hohen Aufwands auf die Erstellung einer Steuererklärung verzichten,

- bei Beschäftigten mit Abitur oder Fachhochschulreife besonders gering ist,
- bei Männern höher ist als bei Frauen und
- mit steigendem Alter abnimmt (Tabelle 3 im Anhang).

Abbildung 2: Geringes Einkommen und hoher Aufwand sind Hauptgründe gegen Abgabe einer Steuererklärung

„Aus welchem Grund geben Sie keine Steuererklärung ab?“
Kategorisierte offene Antworten; Angaben in Prozent der Arbeitnehmer



Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 132 Arbeitnehmer, die 2012 keine Steuererklärung abgeben

Erstellung der Steuerklärung ist aus Sicht der Mehrheit aufwendig – und in den letzten fünf Jahren nicht einfacher geworden

Im Durchschnitt müssen die befragten Arbeitnehmer, die überhaupt eine Steuererklärung abgeben, 6,3 Stunden investieren, um ihre Erklärung zu erstellen (Tabelle 4 im Anhang). Damit ist der Zeitaufwand gemeint, der vom Sammeln von Belegen bis zur Abgabe der Erklärung anfällt. Der Median liegt bei 4,0 Stunden – d. h. ungefähr die Hälfte der abhängig Beschäftigten benötigt mehr als 4,0 Stunden, um ihre Steuererklärung zu erstellen, und die andere Hälfte benötigt weniger Zeit. Der Zeitaufwand

- steigt mit dem Bildungsabschluss,

- ist für Frauen höher als für Männer und
- ist bei den 16- bis 24- und den 50- bis 65-Jährigen höher als bei den 25- bis 49- Jährigen.

Ob der Zeitaufwand als hoch oder gering anzusehen ist, ist letztlich eine Frage der subjektiven Einschätzung. Die Mehrheit der Arbeitnehmer hält die Erstellung ihrer Steuererklärung für aufwendig: 50,7 Prozent sind dieser Ansicht (Abbildung 3). Lediglich 12,7 Prozent sehen es als einfach an, ihre Steuererklärung zu erstellen; 36,6 Prozent sind unentschieden. Besonders häufig schätzen

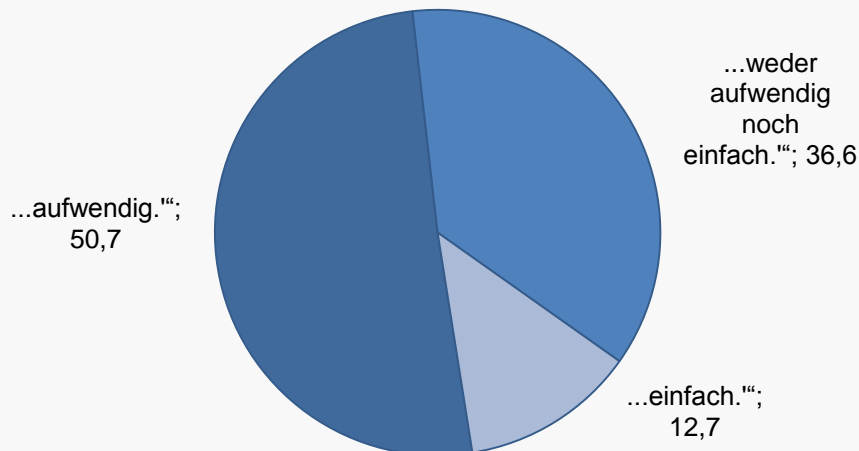
- Frauen sowie
- 16- bis 24-Jährige

die Erstellung der Steuererklärung als aufwendig ein (Tabelle 5 im Anhang).

Abbildung 3: Nur jeder achte Arbeitnehmer hält die Erstellung seiner Steuererklärung für einfach

„Welche Aussage trifft am ehesten auf Sie zu? „Die Erstellung meiner Steuererklärung ist...“

Angaben in Prozent der Arbeitnehmer



Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 868 Arbeitnehmer, die 2012 eine Steuererklärung abgeben

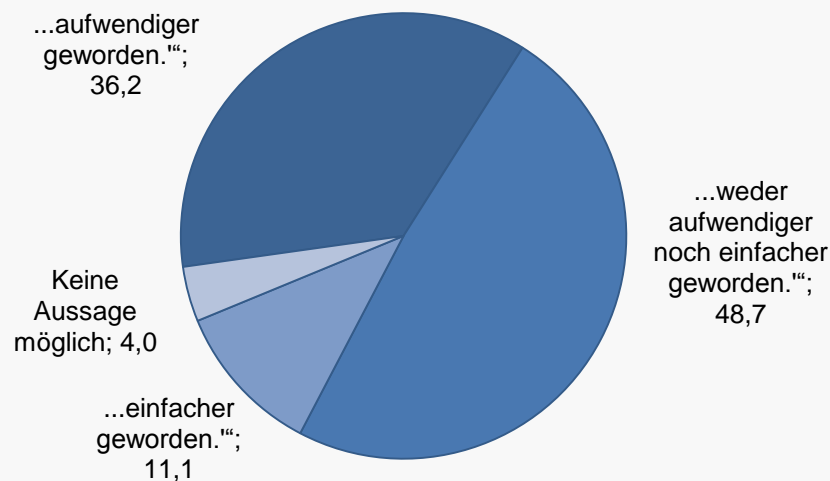
Nur für wenige Arbeitnehmer ist die Anfertigung der Steuererklärung in den vergangenen fünf Jahren einfacher geworden: 11,1 Prozent geben dies an (Abbildung 4). 36,2 Prozent geben hingegen an, dass der Aufwand gestiegen ist, und für 48,7 Prozent hat sich der Aufwand nicht verändert (Rest: keine Aussage möglich). Auch wenn ein Teil des gestiegenen Aufwands auf Veränderungen der persönlichen Lebenslagen zurückführen sein kann, deutet der Saldo von 25,1 Prozentpunkten zwischen „aufwendiger geworden“ und „einfacher geworden“ darauf hin, dass die Anfertigung der Steuererklärung im Fünf-Jahres-Vergleich eher komplexer geworden ist.

Darüber hinaus ergibt sich in allen betrachteten soziodemografischen Gruppen ein positiver Saldo (Tabelle 6 im Anhang). Besonders groß ist der Saldo

- bei Arbeitnehmern mit Abitur oder Fachhochschulreife mit 30,1 Prozentpunkten und
- bei 35- bis 49-Jährigen mit 30,0 Prozentpunkten.

Abbildung 4: Anfertigung der Steuererklärung im Fünf-Jahres-Vergleich eher aufwendiger als einfacher geworden

„Welche Aussage trifft am ehesten auf Sie zu? „Die Erstellung meiner Steuererklärung ist in den letzten fünf Jahren...“
Angaben in Prozent der Arbeitnehmer



Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 868 Arbeitnehmer, die 2012 eine Steuererklärung abgeben

Arbeitnehmer glauben überwiegend an die Richtigkeit ihrer Steuererklärung – sprechen sich aber auch mehrheitlich für weitere Vereinfachungen aus

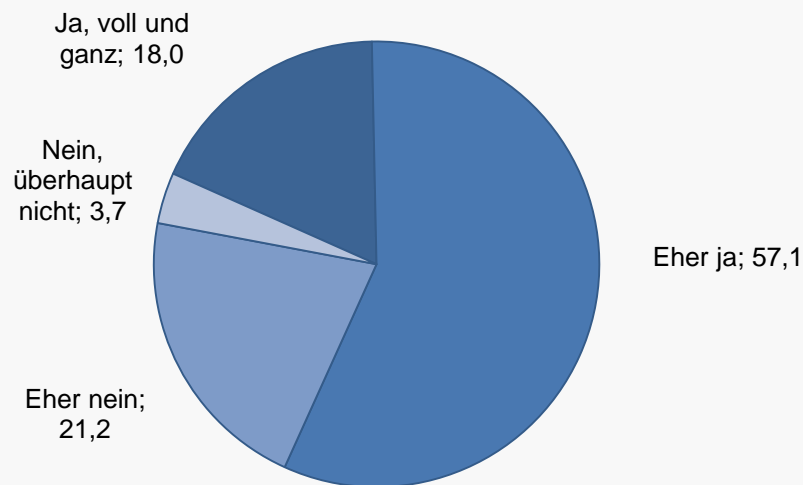
Grundsätzlich ist nicht auszuschließen, dass nach Abgabe der Steuererklärung Unsicherheiten verbleiben: Hat man alle erforderlichen Angaben gemacht, wurden sie korrekt eingetragen, und zahlt man möglicherweise zu hohe Steuern, weil vergünstigende Tatbestände übersehen wurden? Die befragten Arbeitnehmer haben solche Unsicherheiten überwiegend nicht: 18,0 Prozent sind nach Abgabe der Steuererklärung im Allgemeinen voll und ganz sicher, dass sie alles richtig gemacht haben, und weitere 57,1 Prozent sind eher sicher (Abbildung 5). Bei immerhin einem Viertel der abhängig Beschäftigten verbleiben hingegen Unsicherheiten. Der Saldo derjenigen, die von der Korrektheit ihrer Steuererklärung überzeugt sind, gegenüber denjenigen, für die das nicht gilt, liegt bei 50,2 Prozentpunkten (Tabelle 7 im Anhang). Besonders groß ist er bei

- Arbeitnehmern mit Abitur oder Fachhochschulreife mit 56,0 Prozentpunkten,
- Männern mit 55,8 Prozentpunkten und

- 16- bis 24-Jährigen mit 61,2 Prozentpunkten und 50- bis 65-Jährigen mit 56,2 Prozentpunkten.

Abbildung 5: Arbeitnehmer sind überwiegend von der Korrektheit ihrer Steuererklärung überzeugt

„Denken Sie bitte an die Situation nach Abgabe der Steuererklärung. Sind Sie dann im Allgemeinen sicher, dass Sie alles richtig gemacht haben?“
Angaben in Prozent der Arbeitnehmer



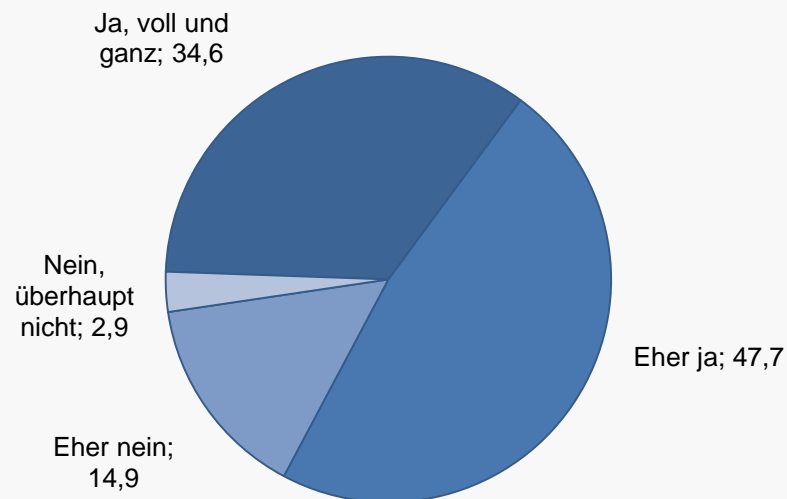
Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 868 Arbeitnehmer, die 2012 eine Steuererklärung abgeben

Zwar sind die Arbeitnehmer mehrheitlich von der Richtigkeit ihrer Steuererklärung überzeugt – gleichzeitig schätzen sie den Aufwand dafür jedoch überwiegend als hoch ein, wie oben dargestellt. Somit ist naheliegend, dass sich die Arbeitnehmer für Vereinfachungen im Steuersystem aussprechen, bei denen Ausnahmetatbestände gestrichen und im Gegenzug die Steuersätze insgesamt sinken: 34,6 Prozent der Befragten stimmen solchen Vereinfachungen voll und ganz zu, und weitere 47,7 Prozent stimmen eher zu (Abbildung 6). 17,8 Prozent der Arbeitnehmer hingegen würden nicht auf Ausnahmen verzichten. Der Saldo zwischen den Befürwortern solcher Vereinfachungen und ihren Gegnern liegt bei 64,5 Prozentpunkten. Der Saldo ist

- bei Arbeitnehmern mit Abitur oder Fachhochschulreife mit 74,3 Prozentpunkten besonders groß und
- bei 25- bis 34-Jährigen mit 55,6 Prozentpunkten besonders gering (Tabelle 8 im Anhang).

Abbildung 6: Mehrheit der Arbeitnehmer spricht sich für weniger Ausnahmen im Steuerrecht aus

„Wären Sie bereit, zur Vereinfachung persönlich auf bestimmte Ausnahmen im Steuerrecht zu verzichten, wenn dafür im Gegenzug die Steuersätze sinken würden?“
Angaben in Prozent der Arbeitnehmer



Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 868 Arbeitnehmer, die 2012 eine Steuererklärung abgeben

Tabellenanhang

Tabelle 1: Zusammensetzung der Stichprobe						
Anzahl der Arbeitnehmer						
		Altersgruppen				
Schulbildung	Geschlecht	16-24	25-34	35-49	50-65	Gesamt
Haupt-/Volksschule	Männlich	20	29	75	61	185
	Weiblich	10	14	47	47	118
	Gesamt	30	43	122	108	303
Realschule/Polytechnische Oberschule	Männlich	26	35	80	39	180
	Weiblich	24	34	89	44	191
	Gesamt	50	69	169	83	371
Abitur/Fachhochschulreife	Männlich	14	42	79	44	179
	Weiblich	17	43	60	27	147
	Gesamt	31	85	139	71	326
Gesamt	Männlich	60	106	234	144	544
	Weiblich	51	91	196	118	456
	Gesamt	111	197	430	262	1.000

Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 1.000 Arbeitnehmer

Tabelle 2: Jeder achte Arbeitnehmer verzichtet auf eine Steuererklärung

„Geben Sie dieses Jahr eine Steuererklärung ab?“

Angaben in Prozent der Arbeitnehmer

	Ja	Nein	Gesamt
Gesamt	86,8	13,2	100,0
Schulbildung			
Haupt-/Volksschule	84,8	15,2	100,0
Realschule/Poly- technische Oberschule	84,9	15,1	100,0
Abitur/Fachhoch- schulreife	90,8	9,2	100,0
Geschlecht			
Männlich	89,0	11,0	100,0
Weiblich	84,2	15,8	100,0
Altersgruppen			
16-24	60,4	39,6	100,0
25-34	84,8	15,2	100,0
35-49	92,1	7,9	100,0
50-65	90,8	9,2	100,0

Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 1.000 Arbeitnehmer

Tabelle 3: Geringes Einkommen und hoher Aufwand sind Hauptgründe gegen Abgabe einer Steuererklärung

„Aus welchem Grund geben Sie keine Steuererklärung ab?“

Kategorisierte offene Antworten; Angaben in Prozent der Arbeitnehmer

	Nur geringes Einkommen bzw. habe keine Steuern gezahlt	Zu aufwendig/ kompliziert bzw. lohnt sich nicht	Sonstiges/keine Angabe	Gesamt
Gesamt	43,3	28,3	28,3	100,0
Schulbildung				
Haupt-/Volksschule	34,9	27,9	37,2	100,0
Realschule/Polytechnische Oberschule	43,6	34,5	21,8	100,0
Abitur/Fachhochschulreife	55,2	17,2	27,6	100,0
Geschlecht				
Männlich	21,1	31,6	47,4	100,0
Weiblich	61,4	25,7	12,9	100,0
Altersgruppen				
16-24	33,3	38,5	28,2	100,0
25-34	46,7	30,0	23,3	100,0
35-49	38,2	29,4	32,4	100,0
50-65	62,5	8,3	29,2	100,0
Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 132 Arbeitnehmer, die 2012 keine Steuererklärung abgeben				

Tabelle 4: Arbeitnehmer verbringen durchschnittlich über sechs Stunden mit der Anfertigung ihrer Steuererklärung

„Was schätzen Sie: Wie viele Stunden müssen Sie investieren, um Ihre Steuererklärung zu erstellen? Wir meinen die gesamte Zeit, die Sie benötigen – vom Sammeln von Belegen bis zur Abgabe der Steuererklärung.“

Angaben in Stunden

	Mittelwert	Median	Minimum	Maximum
Gesamt	6,3	4,0	0,0	80,0
Schulbildung				
Haupt-/Volksschule	5,5	3,0	0,0	52,0
Realschule/Poly-technische Oberschule	6,3	4,0	0,0	80,0
Abitur/Fachhochschulreife	7,0	4,0	0,0	70,0
Geschlecht				
Männlich	5,8	3,5	0,0	70,0
Weiblich	7,0	4,0	0,0	80,0
Altersgruppen				
16-24	7,1	5,0	0,0	50,0
25-34	5,7	3,0	0,0	60,0
35-49	6,1	4,0	0,0	80,0
50-65	7,0	4,0	0,0	70,0

Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 868 Arbeitnehmer, die 2012 eine Steuererklärung abgeben

Tabelle 5: Nur jeder achte Arbeitnehmer hält die Erstellung seiner Steuererklärung für einfach

„Welche Aussage trifft am ehesten auf Sie zu? „Die Erstellung meiner Steuererklärung ist...“

Angaben in Prozent der Arbeitnehmer

	...aufwendig.“	...weder aufwendig noch einfach.“	...einfach.“	Gesamt
Gesamt	50,7	36,6	12,7	100,0
Schulbildung				
Haupt-/Volksschule	51,8	34,6	13,6	100,0
Realschule/Polytechnische Oberschule	50,2	37,8	12,1	100,0
Abitur/Fachhochschulreife	50,3	37,2	12,5	100,0
Geschlecht				
Männlich	48,8	38,2	13,0	100,0
Weiblich	53,1	34,6	12,2	100,0
Altersgruppen				
16-24	64,2	31,3	4,5	100,0
25-34	44,3	40,7	15,0	100,0
35-49	53,0	35,9	11,1	100,0
50-65	47,5	36,6	16,0	100,0

Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 868 Arbeitnehmer, die 2012 eine Steuererklärung abgeben

Tabelle 6: Anfertigung der Steuererklärung im Fünf-Jahres-Vergleich eher aufwendiger als einfacher geworden

„Welche Aussage trifft am ehesten auf Sie zu? „Die Erstellung meiner Steuererklärung ist in den letzten fünf Jahren...“

Angaben in Prozent der Arbeitnehmer

	...aufwendiger geworden.“	...weder aufwendiger noch einfacher geworden.“	...einfacher geworden.“	Keine Aussage möglich	Gesamt	Saldo aufwendiger/einfacher geworden
Gesamt	36,2	48,7	11,1	4,0	100,0	25,1
Schulbildung						
Haupt-/Volksschule	37,0	47,1	12,5	3,5	100,0	24,5
Realschule/Polytechnische Oberschule	33,0	51,7	12,1	3,2	100,0	20,9
Abitur/Fachhochschulreife	38,9	47,0	8,8	5,4	100,0	30,1
Geschlecht						
Männlich	36,8	47,9	11,8	3,5	100,0	25,0
Weiblich	35,4	49,7	10,2	4,7	100,0	25,2
Altersgruppen						
16-24	26,9	47,8	9,0	16,4	100,0	17,9
25-34	32,3	50,3	11,4	6,0	100,0	20,9
35-49	40,9	45,7	10,9	2,5	100,0	30,0
50-65	33,6	52,9	11,8	1,7	100,0	21,8

Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 868 Arbeitnehmer, die 2012 eine Steuererklärung abgeben

Tabelle 7: Arbeitnehmer sind überwiegend von der Korrektheit ihrer Steuererklärung überzeugt

„Denken Sie bitte an die Situation nach Abgabe der Steuererklärung. Sind Sie dann im Allgemeinen sicher, dass Sie alles richtig gemacht haben?“

Angaben in Prozent der Arbeitnehmer

	Ja, voll und ganz	Eher ja	Eher nein	Nein, überhaupt nicht	Gesamt	Saldo ja/nein
Gesamt	18,0	57,1	21,2	3,7	100,0	50,2
Schulbildung						
Haupt-/Volksschule	23,7	51,4	20,2	4,7	100,0	50,2
Realschule/Polytechnische Oberschule	15,9	56,5	23,8	3,8	100,0	44,8
Abitur/Fachhochschulreife	15,2	62,8	19,3	2,7	100,0	56,0
Geschlecht						
Männlich	19,6	58,3	18,8	3,3	100,0	55,8
Weiblich	15,9	55,7	24,2	4,2	100,0	43,2
Altersgruppen						
16-24	11,9	68,7	16,4	3,0	100,0	61,2
25-34	19,2	55,7	21,6	3,6	100,0	49,7
35-49	17,4	55,1	23,5	4,0	100,0	45,0
50-65	19,7	58,4	18,5	3,4	100,0	56,2

Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 868 Arbeitnehmer, die 2012 eine Steuererklärung abgeben

Tabelle 8: Mehrheit der Arbeitnehmer spricht sich für weniger Ausnahmen im Steuerrecht aus

„Wären Sie bereit, zur Vereinfachung persönlich auf bestimmte Ausnahmen im Steuerrecht zu verzichten, wenn dafür im Gegenzug die Steuersätze sinken würden?“
Angaben in Prozent der Arbeitnehmer

	Ja, voll und ganz	Eher ja	Eher nein	Nein, überhaupt nicht	Gesamt	Saldo ja/nein
Gesamt	34,6	47,7	14,9	2,9	100,0	64,5
Schulbildung						
Haupt-/Volksschule	33,9	44,7	17,1	4,3	100,0	57,2
Realschule/Polytechnische Oberschule	30,5	50,2	16,5	2,9	100,0	61,3
Abitur/Fachhochschulreife	39,5	47,6	11,1	1,7	100,0	74,3
Geschlecht						
Männlich	37,6	45,2	14,3	2,9	100,0	65,6
Weiblich	30,7	50,8	15,6	2,9	100,0	63,0
Altersgruppen						
16-24	35,8	47,8	13,4	3,0	100,0	67,2
25-34	25,1	52,7	19,8	2,4	100,0	55,6
35-49	36,6	47,2	12,9	3,3	100,0	67,6
50-65	37,4	45,0	15,1	2,5	100,0	64,8

Quelle: IW Consult, IW-Arbeitnehmervotum, April/Mai 2012; 868 Arbeitnehmer, die 2012 eine Steuererklärung abgeben

Über das IW-Arbeitnehmervotum

Für das IW-Arbeitnehmervotum werden vier Mal im Jahr 1.000 Arbeitnehmer in Deutschland zu aktuellen wirtschaftlichen und politischen Vorgängen online befragt. Die Stichprobe der Arbeitnehmer zwischen 16 und 65 Jahren wird entsprechend der Verteilung in Deutschland nach Schulbildung, Geschlecht und Altersgruppen geschichtet. Nicht berücksichtigt werden Arbeitnehmer ohne Schulbildung. Konzipiert wird die Befragung von der IW Consult, einer Tochtergesellschaft des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln.